

wirklichung der Politik unserer Partei von größter Bedeutung für die Ausweitung unseres politischen Einflusses in Westdeutschland ist. Das ist die Aufgabe, die wir lösen müssen, um die Rolle der Deutschen Demokratischen Republik als starke Bastion und festen Ausgangspunkt für die Sicherung des Friedens in Deutschland und Europa zu erhöhen.

Vielfach beschränkt sich unsere Agitationsarbeit darauf, lediglich die Feinde unserer Ordnung und Provokateure zu entlarven oder die Fragen der Werktätigen zu beantworten. Damit sind wir noch nicht in der Offensive. Wir müssen in jedem Fall die offensive Darlegung unserer Politik und unserer Vorschläge verstärken. Auf diese Weise beantworten wir viel schneller alle unklaren Fragen, entziehen der feindlichen Hetze den Boden und mobilisieren die Arbeiter und werktätigen Bauern viel besser für den Kampf gegen die Feinde.

In den letzten Wochen ist das politische Bewußtsein der Arbeiter beträchtlich gewachsen. Diese größere politische Aktivität stellt jetzt höhere Anforderungen an unsere Überzeugungsarbeit, die wir befriedigen müssen.

### **Den Bürokratismus in der Agitationsarbeit in wichtigen Betrieben überwinden**

An den Fragen der Arbeiter vorbeizureden, ist das gefährlichste, was es für eine Parteiorganisation im Betrieb geben kann; denn dadurch wird ihre feste Verbindung mit den Parteilosern ernstlich gefährdet. Trotzdem geschieht das noch öfter, wie zum Beispiel im Fritz-Heckert-Werk in Karl-Marx-Stadt, in den Eisenwerken West, in der Großkokerei „Mätyäs Räkosi“ in Lauchhammer, im Kombinat Espenhain und anderen. In den Agitatorenberatungen werden dort nicht immer die Fragen beantwortet, die im Betrieb tatsächlich gestellt werden, sondern es werden ganz andere Fragen besprochen.

In manchen Parteiorganisationen, wie in Espenhain, besteht die falsche Auffassung, mit einer sogenannten schriftlichen Argumentation wäre das Wichtigste getan. Natürlich ist die Verbreitung unserer Argumente die Hauptsache in der Agitationsarbeit. Die tägliche Argumentation gibt aber die Parteipresse. Spezielle Fragen, die im Betrieb oder im Dorf gestellt werden, müssen selbstverständlich von der verantwortlichen Parteileitung beantwortet werden. Das wird aber mit diesen schriftlichen Argumentationen gar nicht gemacht. Vielmehr versuchen die Genossen der Parteileitung täglich oder mehrmals wöchentlich auf ein bis zwei Seiten die aktuellen politischen Hauptprobleme richtig zu erklären, wobei sie das Material in jedem Fall der Parteipresse entnehmen. Dieses Papier wird dann in Dutzenden oder auch in mehreren hundert Exemplaren an Agitatoren verteilt, an Bekanntmachungstafeln angeschlagen usw. Abgesehen davon, daß diese Materialien manchmal auch fehlerhafte Formulierungen enthalten, bringen sie kein ernsthaftes politisches Ergebnis. Die Agitatoren und die Arbeiter werden dazu verleitet, die Parteipresse nicht zu lesen, weil sie ja erst die Argumentation durcharbeiten müssen. Taucht dann eine Frage auf, die in diesem Argumentationsblatt, das die Agitatoren den Arbeitern vorlesen sollen, nicht beantwortet ist, müssen sie erst lange nach einer Antwort suchen. Das ist aber nicht der richtige Weg.

Unsere Aufgabe besteht darin, die Agitatoren zu selbständiger Arbeit zu erziehen, sie zu befähigen, mehr eigene Initiative zu entfalten und ihnen bei der gründlichen politischen Schulung zu helfen. Alle Agitatoren sollen lernen, selbständig zu argumentieren, damit sie

auch solche Fragen beantworten können, die nicht auf den von der Parteileitung ausgearbeiteten Blättern beantwortet sind. Sie können dort auch gar nicht beantwortet werden, weil dieses Material viel zu allgemein ist.

Die meisten Mängel in der politischen Überzeugungsarbeit in den Betrieben und Dörfern erklären sich daraus, daß die Parteileitungen die Agitatoren oftmals allein lassen oder sie, wie in vielen -Betrieben, nur oberflächlich anleiten. Die Tatsache, daß die Agitatoren oder die Leiter der Agitatorenkollektive täglich oder mehrmals in der Woche zusammengerufen werden, beweist noch nicht, daß ihnen genügend geholfen wird. Wir müssen erreichen, daß in jedem Betrieb einmal in der Woche eine gründliche Schulung oder Beratung der Agitatoren auf hohem politischen Niveau stattfindet. Dort sollten die Parteisekretäre, Betriebsdirektoren, Leiter der Gewerkschaftsorganisationen, Propagandisten der Kreisleitung oder andere qualifizierte Funktionäre gut vorbereitete Vorträge zu speziellen Themen, die von der Parteileitung des Betriebes beschlossen wurden, halten. In den Arbeitsplan jeder Betriebsparteileitung gehört die Festlegung der Themen für solche Vorträge, Seminare oder für den Erfahrungsaustausch über organisatorische und methodische Fragen unserer Agitationsarbeit mindestens für die Dauer eines Monats. Auf dem Lande sollten solche Schulungen jedoch in etwas größeren Abständen bei den Politabteilungen der MTS durchgeführt werden.

Die bürokratischen Hemmnisse in der Agitationsarbeit beseitigen, heißt gleichzeitig, alle Parteimitglieder, nicht nur die Agitatoren, entsprechend den Bestimmungen des Parteistatuts in ihrer Grundorganisation für die politische Überzeugungsarbeit unter den Parteilosern einzusetzen. Im Entwurf für das neue Statut, der auf dem IV. Parteitag zur Beratung stehen wird, sind die Bestimmungen über die Verantwortung der Parteiorganisationen und der einzelnen Parteimitglieder für die politische Massenarbeit erweitert und verbessert worden. Das entspricht der größeren politischen Reife der Partei und trägt der fester gewordenen Verbindung unserer Parteiorganisationen mit den Massen Rechnung. Schon die Diskussion über diesen Entwurf in den Parteiorganisationen muß dazu beitragen, unsere gesamte politische Tätigkeit unter den Massen zu verbessern und zu vertiefen, indem weitere Tausende von Parteimitgliedern und Kandidaten konkrete Aufträge für diese Arbeit erhalten und zu überzeugungskräftigen Agitatoren erzogen werden.

In wenigen Tagen wird der IV. Parteitag unserer Partei eröffnet. Die Agitatoren und alle übrigen Parteimitglieder müssen jetzt mit jedem Arbeiter und jedem werktätigen Bauern, mit allen Angehörigen der Intelligenz und den übrigen Werktätigen über die große Bedeutung des bevorstehenden IV. Parteitages für das ganze deutsche Volk sprechen. Dabei kommt es darauf an, ihnen die führende Rolle der SED und die großen Verdienste unserer Partei im Kampf für die Wiedervereinigung Deutschlands, für den Aufbau der Arbeiter- und Bauernmacht in der Deutschen Demokratischen Republik und für die ständige Verbesserung der Lebenshaltung der ganzen Bevölkerung zu erklären. Indem die Agitatoren die konkreten Beschlüsse der Kreis- und Bezirksdelegiertenkonferenzen in jedem Betrieb und in jedem Dorf bekanntmachen und erläutern, zeigen sie den Werktätigen, wie die Partei in ihrem Kreis um die Verwirklichung des neuen Kurses kämpft, wie sie als Partei der Arbeiterklasse die Interessen aller Werktätigen vertritt.